

Ausführliche

Continuation,

Welcher Gestalt

I. Churfürstl. Durchl.

sampt der Allirten Armee

Die

Insul Fende oder Fündh

Glücklich erobert und eingenom-
men.

Im Jahr 1659.

Aus dem Lager auff der Insul Fende /
vom 18. Junii.

Am 11. dieses nachdem der gnädige GOTT favorablen
Wind verliehen/haben Ihre Churfürstl. Durchl. die Dä-
nische Flotte von 8 Orlogschiffen und in die 30. Fahrshu-
ten/ so mit 1000. Brandenburg. und 1000. Keyserl. Musque-
tierern versehen gewesen/ beordert sich an den Ort der bestimten
Oberfahrt und Angriff auff Fündh zu verfügen. Welches auch
in dieser expedition Admiral/ Kening genandt / nach gehaltenen
Beystunde zwischen 9. und 10. uhr vormittag glücklich verrichtet.
In

In dem er ungeachtet der 3. Schwedische Reduiten/so mit halben
Cartaunen versehen gewesen / zuorderst dem See-Canal vorbeyp
passiret/und sich mit allen Schiffen unsern eines Canonichusses von
dem Fühnischen Schlosse Hinßgaul genandt/ordentlich gesetzt/da
dann die in dem Fahrzeuge begriffene Musquetierer Schuet bey
Schueten / gleichsam in einer gemachten Brücke anlandende/sich
ins Wasser gelassen und mit nassem Fusse auff des Feindes Landt
postto gefasset; Ob nun wol der Feind in die 400. Musquetierer
und so viel hundert Pferde starck ganz alart gewesen/auch seine
Macht zeitlig gnug an diesen Orth zusammen gezogen/und den un-
srigen tapffer Widerstand gethan / in dem er in die 5. mahl / so ich
selber gezehlet / auff unsere im Feuer rauchende Musquetierer ge-
setzet/ auch zweymahl / doch mit grossem Verlust/ durchgesetzt / so
hat er doch in diesem Ticktack nichts angewinnen können/sondern
mit Hinterlassung Pferde und Reuter den Kürhern gezogen/ und
ist ihm sein eingebildeter Ruhm/ durch grössere Standhaftigkeit
der unsrigen ganz benommen worden/also daß er nach 3 stündigem
Gefechte flüchtig worden/diese ganze Insul Fühnd / so doch über
eine Meile nicht lang/ verlassen/und in höchster Confusion über de
Canal nach Fühnen sich begeben müssen/ Die helffte seiner Leute/
so todt als gefangen hinter sich lassende/benebenst dem Geschütz und
Ammunition / davon man die Quantität noch nicht eigentlich er-
fahren. Es hat diese 2000. Mann Gen. Maj. Boiß commen-
diret. und sehr klüglich/ja manhaft in solcher action sich erwiesen/
also daß er dessen bey Ihrer Churfl. Durchl. und den Armeen groß
Lob und Danck erlanget/ wie auch Kaysers. Seiten Graff Tressk
Ihre Durchl. seynd noch selbigen Tages über den See-Canal nach
Fühnd gangen und die Bataille besichtiaet / den Gequetichten je-
den zu 7. Ducaten verehrt/ auch so fort Anstalt machen lassen daß
das Geschütz überaeführet werden möchte/benebenst der Cavallerie.
Dieses Fühnd hat einen engen und sehr bequemen See-Canal zur
Oberfahrt nach Fühnen / ist kaum eines halben Musquetenschus-
ses breit

ses breit/ deßwegen man dieser Insel/ als einer Brücken sich zu im-
patroniren, vor gut befunden hat. Sonst hat der Feind mit dem
Geschütz den Schiffen wenig geschadet/ ohne daß er ein Fahrzeug
zum Gebrauch untüchtig gemacht/ davon aber die Mußquetierer
alle salviert worden. Den 12. umb Mittag/ wie Jh. Durchl. eben
in Kündh war/ schickte der Feind nach zweyer Obr. Leut. Körper/
se auch gefolget wurden. Von den Brandenb. ist aus der Garde
erichossen Henrich Lunen/ Obr. Leut. Sparr. Ihre Chursfürstl.
Durchl. seynd sehr sorgfältig das grobe Geschütz überzubringen
und lassen mehr Fahrzeug zusammen suchen/ verhoffe also mit künst-
licher Post aus Fühnen selbst zu schreiben. Ihre Excell. der Herr
Gener. Czarnecki hat an seinem Obet unter Mittelfahrt zugleich/
wie man allhie in der Action begriffen gewesen/ nichts ermangeln
lassen/ den Feind zu divertiren, haben auch mit den wenig Böhtē
so ein Schrecken causiret, daß der Feind die Artillerie-Wagen an-
spannen und ins Land rücken lassen/ Gen. Wrangel ist auff Füh-
nen. Den 12. ließ Sr. Excell. Czarnecki in der Nacht ein Schwes-
disches Galliot angreifen/ worüber der Dragoner Hauptmann
Kuffau geschossen ward. Den 13. kam ein Dänischer Reichs-Rath
Otto Kraac in das Polnische Lager/ war von Lübeck abgesiegelt/
bringet 5. Orlogschiffe und viel Proviant mit sich. Admiral Ops-
dam stehet noch zu Wybura/ und Vice-Admiral de Reuter mit
55. Orlogschiffen unfern Arhausen.

Hamburg vom 20. Junij.

Brieffe aus dem Schwedischen Lager von Helsingör bringen
mit daß der Hn. General Staaten Ambassadeurs bey dem Könige
in Schweden gewesen und bey demselben Audienz gehabt/ und
daß nachmals die Tentze/ so nach Copenhaagen destiniret gewe-
sen, dahin fortgegangen seyn. Es melden dieselbe zwar viel Um-
stände dabey/ weil aber von ihnen selbst noch nichts eingekommen
ist/

ist/will ich die Specialia biß zu gelegener Zeit verparen. Der Spanische Ambassadeur Comte de Reboledo so allhie am Posdagra danieder lieget/hält den Frieden seines Königes mit Frankreich gar gewiß/ und meinet/ daß es mit Engelland auch wol leicht zum Vergleich kommen könnte. Whiefeld soll zu Walmeyen im Arrest und Verdacht seyn/als habe er das Land Schonen wieder an die Dänische Seite zu bringen gedacht.

Ein anders vom selbigem dato.

Herr Graff Montecuculi avisiret, daß die Alliirten die Insul Fennede zwischen Jüdland und Fühnen/ nahe bey Middelsfahrt liegend/ stürmender Hand erobert und danielbst einen guten Vorrath von Munition bekommen haben/ wiewol die Schweden an tapffern Widerstand es nicht haben ermangeln lassen.

Von Copenhagen seynd in geraumer Zeit keine Brieffe gewesen/dannenhero dessen Orts Zustand nicht wol zuerfahren ist/ ohne daß Passagiers einhellig berichten/ daß der König in Denemarcß bey der gefassten Meynung/ sich von den Alliirten nicht trennen zu lassen/ unbeweglich verbleibet/ und sich auff alle beizergliche Fälle zur tapffern Resistenz/ eussersten Vermögens nach/ als ein unerschrockener Löw/ wol anichicket.

Von Wien melden die Brieffe/ daß General Lamboy Ordre bekommen/sich zum March parat zu halten/ und ob man gleich nicht außdrücket wohin/so wird doch nicht unbillig gemuthmasset/ daß es wol nach diese Dertter/ und so weiter die Städte an der Ostsee zu ersuchen/ möchte gemeynet seyn.

Das Nordische Friedens-Werck ist für jedermans Augen noch so dunkel/ daß man nicht wissen kan über wem es außlauffen wird/ ddrffte wol einen solchen treffen/ der es am wenigsten vermuthet hat.